Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Gebühren in Canada geliefert)

Wiener Brief

Von Wilfela Kamilaar.

(der N. Y. Staatszeitung entnommen)

Ende Juni 1920.

Wien atmet auf. Es ist ein Atemzug der Befreiung, der Erlösung, der Hoffnung. Die Ursache des befreienden Atemzuges ist der neue Wertmesser für Wiens Elend und Jammer. Wien ist von schwerem Druck befreit, weil auf den Märkten nicht rationierte Kartoffeln in beliebiger Menge zum „billigen" Preise von 8 K. per Kilogramm (Friedenspreis 8 Heller per Kilogramm), weil nicht rationierte Eier in beliebiger Menge zum „billigen" Preise von 4 K. 50 H per Stück (Friedenspreis 4 Heller pro Stück), weil nicht rationiertes Fett in beliebiger Menge zum „billigen" Preise von 164 K per Kilogramm (Friedenspreis 1 K. 60 H per Kilogramm) verkauft wird.

Zum ersten Male sei 6 Jahren ein Schritt zur Besserung! Seit 6 Jahren zum erstenmal Fett, Eier, Kartoffeln nicht rationiert, frei auf den Märkten verkäuflich. Nur wer 6 Jahre bei den Schleichhändlern demütig bittend gestanden, um für schweres Geld Lebensmittel von ihnen gnadenweise zu erbeten, nur wer 6 Jahre in Schnee und Regen Hamsterfahrten auf das Land gemacht hat, Stücke seines Kleider- und Wäschebestandes den Bauern als Geschenke bringend, um sie nebst Bewilligung der hohen Preise zur Abgabe von Lebensmittel zu bewegen, nur wer 6 Jahre die quälende Sorge durchgemacht hat, seinen notwendigsten Lebensmittelbedarf an den folgenden Tagen nicht mehr decken zu können, nur der allein kann ermessen, was es für die Wiener Bevölkerung bedeutet, die notwendigsten Lebensmittel frei ohne Beschränkung auf den Märkten einkaufen zu können! Wenn die Preise auch noch immer enorm sind, ist es doch ein Gefühl der Erleichterung und Befreiung die Lebensmittel stets zur Verfügung zu haben und nicht vor Angst gehetzt, Vorräte aufstapeln zu müssen.

In wenigen Tagen hat sich das Bild der Märkte vollständig verändert. Die großen Kartoffeleinkäufe in Holland haben die einheimischen Kartoffeln der Bauern herausgelockt und zu Preisermäßigungen geführt, die Freigabe des Handels mit Schweinefett hat amerikanisches Fett auf den Markt gebracht. Das wachsende Angebot und die immer mehr geschwächte Kaufkraft des Publikums hat zu manchen Preisermäßigungen besonders verderblicher Waren geführt.

Verschwunden ist die ängstliche demütige Haltung der Käufer, gewandelt ist der hochfahrende Ton der Verkäufer, verschwunden die langen Anstellreihen. Selbst in der Großmarkthalle, wo früher richtige Schlachten mit Polizeiassistenz beim Anstellen um die Lebensmittel stattgefunden haben, selbst hier wickelt sich der Verkehr in ruhigen Formen ab.

Wir wagen es noch gar nicht zu hoffen, daß die Situation sich in dieser Richtung weiter entwickeln werde; wir fürchten, daß das freundliche Bild der Märkte plötzlich jäh wie eine Fata Morgana verschwindet und uns wieder kahle Verkaufsstände entgegenstarren werden. Die maßgebenden Stellen beruhigen uns, starken unsere Hoffnungen auf anhaltende Besserung, weil sie uns durch Erweckung dieser Hoffnung von Angstkäufen, welche die Situation verschlechtern würden, zurückhalten wollen. Wir lassen uns gerne beruhigen, wir lassen uns von diesem Hoffnungsstrahl gerne die Zukunft erhellen, wir glauben gerne, was wir so sehnlich wünschen.

Der Grundakkord zu der schönen Hoffnungssymphonie, die uns mit neuem Lebensmut erfüllt, bildet unsere langsam steigende Valuta. Mein Gott, es gehört bei dem lebensfrohen optimistischen Naturell des Wieners so wenig dazu, die gesunkene Lebensfreude anzuregen!

Die Wiener Bevölkerung kann viel ertragen, das haben die sechs Jahre der Demütigung, der Not, der Sorge, des Kummers bewiesen. Die Wiener konnten diese Jahre nur ertragen, weil ihr Optimismus unerschütterlich ist, weil sie in ihrer angeborenen Freude an Zerstreuung, Musik, Spiel leichter Vergessenheit und Trost finden als schwerblütigere Völker.

Im Auslande werden gewiß Stimmen laut werden, welche es verurteilen, daß Wien, die bettelnde Stadt des Elends, eine Musikfestwoche begeht.

Musik ist das Lebenselement Wiens. Sie ist das Fluidum, von welchem Wien durchdrungen ist, das sich in der heiteren Landschaft in dem schwebenden Gang der Wiener Frauen, im Wiener Humor, wiederspiegelt.

Wenn man an Wien denkt, hört man das Klingen der Geigen, man sieht das Schweben der Paare bei den Klängen des Wiener Walzers, man hört die heiteren Weisen Schubert scher, Mozart scher Musik, in feierlichen Reigen ziehen Wiens Musikheroen, Beethoven, Mahler, Brahms an unserem Geiste vorbei.

So wie die einzelnen, die bisher eine Kunst ausübten, aus angeborenem Drang, ohne sie zum Gelderwerb zu benützen, jetzt den künstlerischen Trieb ihres Innern in den Karren einspannen, der ihren Lebenswagen über die Klippen der Not führen soll, so wird der künstlerische Sinn Wiens jetzt aufgefangen, konzentriert und soll ein Kampfmittel bilden gegen die Not, gegen den wirtschaftlichen Verfall Wiens.

Aus diesen Motiven entstand die Wiener Musikfestwoche!

Wir, die Bettler von Europa, wollen der Welt zeigen, daß wir Könige im Reiche der Kunst sind! Was im Laufe von Jahrhunderten künstlerische Ueberlieferung angesammelt hat, soll jetzt in feierlichen Klängen ausströmen und wie der Rattenfänger von Hameln die Fremden herbeiziehen. Um auch die architektonischen Schönheiten Wiens zu zeigen, finden viele Meisteraufführungen der Musikfestwoche in den wundervollen Sälen der Paläste statt, welche ein stummes aber doch beredtes Lob von Wiens künstlerischer Vergangenheit sind.

Den Beginn der Wiener Meisteraufführungen bildete eine von Dr. Richard Strauß geleitete meisterliche Aufführung von Mozarts „Cosi fan tutte". Ihr folgte ein philharmonisches Konzert unter der Leitung Weingartners in der Aula der alten Universität, ein Hugo Wolf Konzert im alten Rathaus, „die Königin von Saba" in der Staatsoper, eine Lehar-Premiere im Theater an der Wien, eine Schubertiade im Redoutensaal, eine Messe in der Gumpendorferkirche. Das ist nur ein kleiner Teil des reichen künstlerischen Programms. Eine Woche lang wird es in Wien klingen und singen, Musik an allen Ecken und Enden von Wien, Musik, welche die musikliebenden Ausländer herbeiziehen, welche das Wiener Elend mit ihrem Zauberschimmer verklären soll.

Wie sehr wir eine Aufrichtung brauchen, etwas, das unser Selbstvertrauen hebt, unseren gesunkenen Lebensmut aufrichtet, beleuchtete im grellen Blitzlicht ein Artikel in den „Juristischen Blättern", einer hervorragenden Fachzeitschrift, in welcher ein bedeutender Rechtsanwalt das Recht auf Selbstmord propagiert. Allen, die den immer aussichtsloser werdenden Kampf ums Dasein nicht mehr mitmachen wollen, die in ihren Hoffnungen getäuscht, um den Ertrag ihrer Lebensarbeit gebracht sind, soll die Wohltat freigewollter Tötung unter fachkundigem Beistand zu Teil werden. Massenselbstmord soll staatlich organisiert werden. Dem Arzt soll es gestattet werden, seinen Mitbürgern, die sein Land nicht mehr ernähren kann, unter staatlicher Kontrolle zu einem raschen Lebensende zu verhelfen!

Man muß es erfassen, zu welchem Grade Verzweiflung, seelischer Niederschlagenheit, Kampfmüdigkeit gestiegen sein, wenn in einem seriösen Blatte von seriöser Seite allen Ernstes die ungeheure Forderung gestellt wird, den Massenselbstmord staatlich zu organisieren, wenn diese Forderung von tausenden Menschen ernstlich diskutiert und die Bewilligung dieser Forderung als eine Erlösung begrüßt wird! Und das in Wien, der Stadt des Frohsinns, der Stadt der Lieder!

An dieser Forderung allein werden künftige Geschichtsforscher einstmals Wiens Elend bemessen können!

Der Blinddarm des Menschen.

Die meisten Menschen betrachten den Wurmfortsatz, dessen Erkrankung die sogenannte Blinddarmentzündung hervorruft, als ein überflüssiges Organ, ein unnötiges Anhängsel unseres Körpers, um so mehr, als die operative Entfernung dieses Wurmfortsatzes keine offenbaren Schädigungen des Gesamtörganismus hervorruft. Vielfach wurde in wissenschaftlichen Kreisen die Annahme verfochten, daß der Blinddarm ein rudimentäres Organ sei, ein zurückgebildeter Körperteil, der in früheren entwickelungsgeschichtlichen Perioden vielleicht einmal eine besondere Bedeutung für den menschlichen Organismus gehabt habe. Die neuere Forschung zeitig aber, daß der Wurmfortsatz ein Organ ist, das im Prinzip etwa unserer Rachenmandel entspricht. Er ist sozusagen eine Darmmandel. Bei den Pflanzenfressern hat der Blinddarm die sehr wichtige Aufgabe, die so sehr schwer verdauliche Rohfaser der Zellulose, also z. B. Stroh und Haferschalen chemisch zu verändern, in Traubenzucker umzuwandeln und für die Verdauung nutzbar zu machen. So kommt es, daß Pflanzenfresser einen sehr großen Blinddarm haben. Bei den Kaninchen nimmt er fast ebensoviel Platz in Anspruch wie der ganze übrige Darm; beim Pferd ist er noch ein Meter lang, kann also fast als zweiter Magen bezeichnet werden. Bei der Katze ist er sehr klein, ebenso beim erwachsenen Menschen, der man ja im allgemeinen nicht als reinen Pflanzenfresser bezeichnen kann. Einige Forscher bringen den Wurmfortsatz mit dem Wachstum in Verbindung, ähnlich den Drüsen des Hirnanhangs. Am wahrscheinlichsten aber ist die Annahme, daß es sich um ein Lymphorgan handelt, das als Schutz gegen Infektionen aufzufassen ist. Eine Stütze dafür ist u. a. die Tatsache, daß man nach Entzündungen der Rachenmandel häufig Blinddarmentzündungen beobachtet. Auch entspricht der mikroskopische Bau des Organs durchaus den Lymphknoten. Die anscheinende Ungefährlichkeit einer operativen Entfernung des Wurmfortsatzes ist dadurch zu verstehen, daß beim Ausfall eines Organs ein anderes dessen Funktion vertritt.

* * *

Die Gefahr des rohen Schweinefleisches.

In dieser Jahreszeit, schreibt das Bundes-Departement für Landwirtschaft, ist es besonders gefährlich, Schweinefleisch in rohem oder nur halbgekochtem Zustande zu essen. Natürlich verzehren die meisten Amerikaner wissentlich kein ungekochtes Schweinefleisch, obwohl es nicht selten als roher Schinken oder in Gestalt von Würsten, die ungenügend gekocht sind, verzehrt wird. Namentlich zur Zeit der Schweineschlachtungen werden auf den Farmen viele selbstgemachte Fleischprodukte hergestellt, und es ist daher notwendig, besonders darauf zu achten, daß das Schweinefleisch, ehe man es verzehrt genügend gekocht ist.

Die unter dem Namen Trichinose bekannte Krankheit, welche sich nach dem Genuß von rohem oder unvollkommen gekochten Schweinefleisch einstellt, wird von mikroskopisch kleinen Würmern, die als Trichinen bezeichnet werden, verursacht. Im vergangenen Jahre hat man entdeckt, daß diese Parasiten in einem von je 71 Schweinen vorhanden sind, und wenn man die aufgefundenen toten Trichinen und trichinenähnlichen Körper in Rechnung zieht, so findet man, daß ein Schwein von je 39 angesteckt war. Anders wie bei sonstigen ansteckenden Krankheiten hängt die Schwere der Trichinenkrankheit von der Zahl der Zahl der verschluckten Parasiten ab. Große Mengen von leicht angesteckten Schweinefleisch müssen verzehrt werden, ehe schlimme Folgen entstehen; andererseits kann jedoch eine schwere Krankheit verursacht werden, wenn man kleine Mengen von schwer infiziertem Schweinefleisch ißt.

* * *

Mehr Kali für den Körper.

In Zeiten großer Teurung sind viele in dem Aufkauf von Nahrungsmitteln nicht besonders wählerisch, außer was die Rücksicht auf den mageren Geldbeutel selbst anbelangt; und solange sie wenigstens glauben können, daß der betreffende Nahrungsstoff unverdorben ist, zögern sie nicht, etwas zu wählen, was sie sonst nicht ausgesucht haben würden, was aber vielleicht um drewiertel Cents das Pfund billiger kommt.

Gerade in solchen Zeiten aber erscheint es angebracht, daß mitunter auch der Nahrungs-Chemiker zu Wort komme, damit das Publikum nicht zu gleichgültig gegenüber dem inneren Wert oder Unwert von Lebensmitteln werde!

Ein bekannter amerikanischer Nahrungs-Chemiker, Professor H. C. Sherman von der Columbia Universität, veröffentlichte neuerdings eine beachtenswerte Abhandlung, worin u. a. gesagt ist:

Untersuchungen haben mich überzeugt, daß unser durchschnittliches Publikum, wenigstens dasjenige in den Städten, häufiger die für den Körper benötigte Menge Kalk ermangelt, als irgend eines anderen wichtigen Bestandteiles von Speise und Trank.

Kalk bildet 2 Prozent des Gewichtes vom Menschenkörper. Ein Mann, der 150 Pfund wiegt, sollte nicht weniger als drei Pfund Kalk jederzeit in seinem chemischen Aufbau haben, um in normaler Verfassung zu sein. 99 Prozent des Kalkes entfallen allein auf die Knochen. Jeden Tag wird eine gewisse Quantität Kalk auf die eine oder andere Weise aus dem System ausgeschieden; es muß daher für Ersatz in dieser oder jener Form beständig gesorgt werden. Gute Autoritäten haben das Quantum Kalk, welches täglich als Bestandteil der Nahrungsmittel in den Körper aufgenommen werden soll, auf 15 Gran beziffert. Das ist ungefähr soviel Kalk, wie in anderthalb Pint Milch enthalten ist.

Tatsächlich darf Milch als das geeignetste Nahrungsmittel für diesen Zweck erklärt werden. Noch viele andere Lebensmittel enthalten Kalk, aber nicht in so reichen Mengen, wie die Milch, Getreide, Wurzeln, Knollen und verschiedene Arten Fleisch sind ziemlich arm an Kalk, — und doch sind dies gerade die Sorte Nahrungsstoffe, an die das amerikanische Stadtvolk sich vorzugsweise hält. Die Mahnung, dem Körper mehr Kalk zuzuführen, bedeutet großenteils eine Mahnung zum Genuß von mehr Milch, vorausgesetzt, daß dieselbe rein und — was allermeistens zutrifft — dem System wohlbekömmlich ist. Erwartende Mütter und Schenkammen sollten jeden Tag mindestens ein Quart frische Milch genießen. Der Kalk steht als Mittel zur Besänftigung nervöser Gereiztheit oder Reizbarkeit unerreicht da.

* * *

Die Auster als Heilmittel.

Trotzdem wir bereits seit Wochen in der Austernzeit mitten drinnen sind, sehen wir doch recht wenig davon, da die Auster zumeist als Luxusessen, nicht als notwendiges Nahrungsmittel angesehen wird. Daß sie als solches aber gesundheitsförderlich ist, wird immer wieder vergessen. Bereits im fünften Jahrhundert v. Chr. hat Hippokrates die Auster als die Verdauung befördernd empfohlen. Celsus, der um im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung lebte, stimmte hiermit überein. Plinius pries sie sehr. Mit Honig gekocht, nahmen sie die Bauchschmerzen weg; ganz in ihrer Schale gekocht, seien sie gegen Erkältung sehr nützlich. Die Asche der Austernschalen, mit Honig vermischt, empfiehlt er als schmerzstillendes Mittel bei Halskrankheiten, besonders bei denen des Zäpfchens und der Mandeln, ebenso nützt sie bei Verhärtung der Drüsen und zur Verschönerung der weiblichen Haut; die Asche heilt Brandwunden, ist ein zweckmäßiges Zahnpulver, mildert das Jucken der Haut und die Reizbarkeit der Schleimhaut in der Nasenhöhle. Wenn die Schalen frisch gestampft werden, dann heilen sie den Kopf und den Frost der Füße. Wenn auch nicht so umfassend die Verwendbarkeit der Auster ist, so weiß man doch auch jetzt noch die lösenden Salze zu schätzen, die Auster in ihrem Wasser hat und die die Trägheit des Magens beleben. Auch weiß man, daß die Schale aus kohlensaurem Kalk besteht, den die Medizin aus- und inwendig als ein auflösendes, trocknendes, Säure bekämpfendes Mittel braucht.

Velociped

Kein feineres, stärkeres, besseres und praktischeres Velociped für Kinder gebaut als dieses. Kein Spielzeug, sondern ein starkes, dauerhaftes dreirädriges Velociped für kräftige Jungens und Mädchens. Kaufen Sie ein solches für Ihre Kinder. Es macht dieselben glücklich und gesund.

Automatische, sich selbst wiegende Wiege

Wir wissen, daß die deutsche Hausfrau eine sehr beschäftigte Frau ist, und wir wissen auch, daß Sie eine solche Frau nicht glücklicher machen können, als wenn Sie ihr eine solche automatische, sich selbst wiegende Wiege kaufen. Diese Wiege spart der Frau sehr viel Zeit und gibt dem Kinde die beste Bequemlichkeit. In einer solchen Wiege schläft das Kind die ganze Nacht, wenn es in einem gewöhnlichen Bette gar nicht schlafen will. Diese Wiege wiegt das Kind in den Schlummer, und wenn gewünscht, wird es das Kind zur selben Zeit mit einem Fächer kühlen.

Diese automatischen Wiegen sind aus gesundem Hartholz hergestellt und hübsch gearbeitet. In Goldeiche oder in weißer Emmailfarbe zu haben.

Schreiben Sie noch heute um Preisliste und um unser Zirkular, eine Menge von Artikeln für Kinder beschreibend. Wenn in Ihrer Stadt kein Händler ist, der diese Sachen verkauft, werden wir dieselben direkt an Sie senden.

Händler in jeder Stadt in Saskatchewan verlangt.

Schreiben Sie an uns und verlangen Sie nähere Einzelheiten.

G. S. QUAST

Engroshändler.

Macklin, Sask., und Regina, Sask.

Alle Briefe bitte nach Macklin, Sask., zu adressieren.

Alle unsere Waren sind zollfrei

Sofort ab Hamburg

frei ins Haus in Deutschland

1 Kiste Weizenmehl,	49 Pfd.	$11.50
1 Fass Weizenmehl,	98 Pfd.	19.50
1 Fass Weizenmehl,	196 Pfd.	33.75
1 Kiste kond. Milch,	48 Buchs.	17.50
4 Kisten Schmalz,	50 Pfd.	29.75
1 Kiste Zucker,	100 Pfd.	38.50
1 Kiste Zucker,	50 Pfd.	21.50
1 Kiste Reis,	100 Pfd.	25.25
1 Kiste Reis,	50 Pfd.	14.50
1 Kiste Bogot Kaffee,	30 Pfd.	16.90
1 Kiste Kirkmans-Seife,	100 St.	17.00
1 Kiste Speck,	34 Pfd.	16.75
1 Kiste Dutpeck,	48 Dosen	13.25
1 Kiste Corned Beef,	36 Pfd.	20.50
1 Kiste Roast Beef,	36 Pfd.	21.50
1 Kiste Macaroni		6.50
1 Sack Holzkohle,	100 Pfd.	6.00
1 Kiste Kabel-Assort.	No. 1	75.00
1 Kiste Kabel-Assort.	No. 2	45.00
1 Kiste Kabel-Assort.	No. 3	25.00
1 Kiste Kabel-Assort.	No. 4	18.50

Man verlange unser Zirkular „G"

TRANSATLANTIC

SHIPPING COMPANY,

Schiffahrt, Spedition, Zollmakler.

109 Broad Str., New York

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Private Clinic, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man den „Courier".

Kirchenanzeigen

Regina.

St. Mark's Kirche (Röm.-katholisch). 7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 3 Uhr Taufen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Mittwoch und Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.

Jeden Tag: 7 Uhr und 8¼ Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde. J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.

Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb elf Uhr, abends halb acht Uhr. Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags.

Lutheriga: 1. und 2. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.

Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Ev.-Lutherische Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina. Pastor F. Hermann, 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittags 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb zwei Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, morgens von halb zehn Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmandenunterricht. Sonnabend nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

Southey Parochie, Missouri-Synode, Immanuels-Gemeinde in Southey.

Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30.

Missouri-Synode

Reiseprediger der Missouri Synode für Alberta und das nördliche British Columbia J. H. Meyer 9608—110th Ave., Edmonton, Alta. ist stets bereit kirchlich Unversorgte zu bedienen, wenn man sich an ihn wendet.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, Vorm. 11 Uhr und abends ½8 Uhr.

Schule: Jeden Sonntag, Vorm. 10 Uhr. Sonntags-Schule. Jeden Samstag, Vorm. von ½10 bis 12 Uhr und Nachm. von 2 bis 4 Uhr Deutsch Lesen und Schreiben, Unterricht in Katechismus, Bibl. Geschichte und Singen. Jeden Mittwoch, nachm. von ½5 bis ½7 Uhr, deutsche Schule im Nordende der Stadt, im Hause von Mr. Sajinsky, 11905—78. Str. Jeden Dienstag und Freitag, nachm. von 2 bis 4 Uhr, Confirmanden-Unterricht.

Jugend-Verein: Jeden zweiten Dienstag, abends 8 Uhr, Versammlung im Basement der Kirche.

Fremde allezeit herzlich willkommen!

Pastor: E. Turkheim.

10759—96. Str., Tel. 71012

Zion's-Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey.

Gottesdienst jeden Sonntag abwechselnd vormittags um 10.30 und nachm. um 2.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu erscheinen. — In Southey ist vom 1. Sept. bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.

Pastor Roeder.

Ev. Luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbourne-Strath, Sask.

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Gottesdienste in Serath jeden andern Sonntag im Schulgebäude um 10.30 Uhr morgens frühe Zeit. Deutsche Schule jeden andern Samstag von 1 bis 4 Uhr nachmittags.

Jedermann ist zu den Gottesdiensten herzlich eingeladen.

B. Tourney, Pastor.

Parochie Davin-Kronau-Kibank. (Gen. Konzil) Pastor Schlange.

Gottesdienste finden in Davin, Kronau und Kibank an Sonntagen, und zwar vormittags, um 10 Uhr beginnend, statt. Sonntagsschule um 9 Uhr vormittags. Samstagsschule in Kronau, in der am darauffolgenden Sonntag vormittag Gottesdienst stattfindet.

Evang.-Luth. Christuskirche, Kothern, Sask.

Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags bald drei Uhr. Geo. O. Jüttner, Pastor.

General Konzil

Doktor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe Kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Bond Ave., Winnipeg, Man.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Arndt, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

In der katholischen Kirche zu Martenthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde, Rothern (Ohio Synode)

Sonntags-Gottesdienste: Vormittags 10 Uhr; Sonntagsschule: 11 Uhr. Hauptgottesdienst: 7 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch: 7 Uhr Bibelstunde; Jugendverein: Jeden zweiten Freitag, abends um 8 Uhr.

Ev.-luth. Markus-Gemeinde, Hanlain, Sask.

Gottesdienste: Jeden dritten Sonntag vormittags um 11 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

A. Schormann, Pastor.

Neubert Parochie (Ohio Synode)

Folgende Gottesdienste werden abgehalten: St. Matthäusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachmittags frühe Zeit.

Gute Medizinen

sind etwas, das ein sorgsamer Hausvater stets im Hause vorrätig hat. Die unterzeichnete Company, die in engster Verbindung mit

MASSIG'S STANDARD DRUG STORE

und dem leistungsfähigen Laboratorium des bekannten deutschen Apothekers Herrn W. Massig steht, ist in den Kreisen der deutsch sprechenden Einwohner des canadischen Westens seit Jahren so allgemein und vorteilhaft bekannt, daß es nicht nötig erscheint, viel über die vorzügliche Qualität der Waren, die sorgsame Bedienung und die billigen Preise zu sagen, die diese Co. ihren Kunden bietet.

Wer seine

Kleine Hausapotheke

vervollständigen will, findet, um das Bestellen zu vereinfachen, hier einen Bestellzettel beigefügt, den wir zu benützen bitten.

The Canadian Importing Co.

P. O. Box 124, Regina, Sask.

Bestellzettel

An

THE CANADIAN IMPORTING CO.

P. O. Box 124, Regina, Sask.

Bitte, senden Sie mir folgende Waren portofrei zu:

Flaschen		$.....c.	
„Marlatts Specific" gegen Gallsteine etc. Preis für 1 große Flasche portofrei	$5.25	$.....c.	
Alpenkräuter, per Flasche portofrei	$1.40	$.....c.	
Pastor Königs Nervenstärker, für 1 große Flasche, portofrei	$2.75	$.....c.	
Standard Wunder-Oel, Preis per Flasche	75c	$.....c.	
Standard Magenstärker, Preis für 1 gr. Flasche	$1.75	$.....c.	
Muttertropfen, per Flasche, portofrei	65c	$.....c.	
Pillen für Frauen, per Schachtel, portofrei	$5.00	$.....c.	
Pepsinwein, per Flasche, portofrei	$1.25	$.....c.	
Pfefferminztropfen, per Flasche, portofrei	65c	$.....c.	
Augenwasser mit Tropfglas zum Einspritzen, per Flasche, portofrei	50c	$.....c.	
Massig's Hustentropfen, per Flasche, portofrei	65c	$.....c.	
Deutsche Magentropfen, per Flasche, portofrei	65c	$.....c.	
Nierenpillen, per Schachtel, portofrei	60c	$.....c.	
Heureka-Kapseln, per Dutzend	$2.10	$.....c.	
(Agenten erhalten Vorzugspreise)			
Ricinus-Oel (Castor Oil) portofrei, kl. Flasche	45c	$.....c.	
große Flasche	65c	$.....c.	
Kampfer-Oel (Camphorated Oil), portofrei per Flasche	40c	$.....c.	
Zahntropfen, portofrei per Flasche	20c	$.....c.	
Fruchtsalz (fruit saline) portofrei	70c	$.....c.	
Syrup für Kinder (baby syrup), portofrei	35c	$.....c.	
Zam-Buk Kräutersalbe, portofrei	55c	$.....c.	
Fruittatives Pillen, per Schachtel, portofrei	55c	$.....c.	
Hühneraugen-Pflaster, per Paket, portofrei	30c	$.....c.	
Hühneraugen-Collodium, per Flasche, portofrei	30c	$.....c.	
Capsaline, portofrei	40c	$.....c.	
Aspirin-Tabletten, ½ Dutzend, portofrei	25c	$.....c.	
Weißes Liniment mit Kampfer, portofrei	70c	$.....c.	
Schmerzvertreiber „Pain Expeller", per Flasche portofrei	40c	$.....c.	
Dr. Ward's Liniment, portofrei	75c	$.....c.	
Radruco Hustensirup (für Erwachsene), portofrei	55c	$.....c.	
Radruco Hustensirup (für Kinder von 2 Jahren an), portofrei	45c	$.....c.	
Beef Iron & Wine Kräftigungsmittel, portofrei per Flasche	$1.25	$.....c.	
Belladonna Pflaster, portofrei	30c	$.....c.	
Wurmsyrup, Wurmmittel für Kinder, portofrei	50c	$.....c.	
Verbandwatte p. Paket, portofrei 15, 25, 35c,	$1.10	$.....c.	
Schwämme (Sponges) in allen Größen und Preislagen, portofrei von ..... 10c bis	$1.00	$.....c.	
Wampole's Lebertran (Cod Liver Oil), per Flasche, portofrei	$1.25	$.....c.	
Rathleigh's Liniment (zum Einnehmen und Einreiben), per Flasche, portofrei	$1.50	$.....c.	
Zusammen		$.....c.	

Der Betrag für meine Bestellung $.....c..... liegt als Money Order, Postal note bei.

Mein Name ist .....

Meine P. O. ist .....

Provinz .....

Achtung — Jede Bestellung muß, um dem Besteller portofrei zugesandt werden zu können, wenigstens $1.00 betragen.

Man lege den Betrag in Money Order oder Postal Note bei. Wer einen Scheck (cheque) sendet, darf nicht vergessen, neben den Betrag die Worte „and exchange" zu schreiben, da wir die Wechselgebühren der Bank unmöglich zahlen können. — Wer seiner Bestellung Bargeld beilegt, sende den Brief registriert („registered.") — Bitte genau lesen ehe Sie Ihre Bestellung absenden.